

Familiengesundheitspaten

JULI 2018



Mit einem Kind verändert sich Alles

Koordinatorin Cindy Schilha im Interview mit einer Familie aus Görlitz



Familie Hebold (rechts) mit Familiengesundheitspatin Isabell Alhelm

Seit April 2017 gibt es im städtischen Klinikum Görlitz gGmbH das Projekt der Familiengesundheitspaten. Das Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz fördert die Vermittlung von Hilfen für junge Familien. Familien mit Kindern im Alter bis zu drei Jahren können sich bei dem Projekt melden. Die Paten sind Ansprechpartner für alle Sorgen, Nöte und Unsicherheiten, die die Geburt eines neuen Erdenbürgers mit sich bringen kann. Im November 2017 haben 16 Paten in Görlitz die Zertifikate „Familiengesundheitspaten“ bekommen. Erste Familien haben sich bereits gemeldet. Die Görlitzer Koordinatorin Cindy Schilha hat mit einer der Familien gesprochen.

Frau Hebold, Sie sind im vergangenen Oktober Mama geworden. Herzlichen Glückwunsch. Man sagt ja immer: „Mit einem Kind verändert sich Alles“. Was meinen Sie, was ändert sich denn besonders? Welche Herausforderungen spüren Familien in den ersten Tagen nach der Geburt?

Familie Hebold: Wir haben uns schon während der Schwangerschaft viele Gedanken gemacht. Da kommt ein neues Lebewesen auf die Welt, das möchte versorgt werden und kann einmal krank werden. Wie soll man das alles im Alltag schaffen? Kann man das überhaupt schaffen? Letztendlich war es gar nicht so schlimm, wie wir uns das vorher ausgemalt haben. Wir haben ein sehr „pflegeleichtes“ Kind. Trotzdem: Die grundlegenden Sachen verändern sich. Der Tagesablauf ist jetzt strukturierter, man achtet auf andere Sachen, hat auf einmal viel mehr Verantwortung und man legt den Fokus im Leben auf andere Dinge.

Sie nehmen seit Januar 2018 an dem Projekt der Familiengesundheitspaten teil. Wie haben Sie von dem Projekt erfahren?
Familie Hebold: Mein Mann hat einen Beitrag über die Familiengesundheitspaten im Radio gehört und ich habe im Dezember mit einer Bekannten darüber gesprochen. »

SAVE THE DATE

SOMMERPICKNICK FÜR FAMILIEN UND PATINNEN

Am 26. August findet das Sommerpicknick der Familiengesundheitspaten statt.

Einmal im Jahr treffen sich alle unsere ehrenamtlichen Patinnen gemeinsam mit ihren Familien in einer gemütlichen Runde zu einem Picknick im Großen Garten. In diesem Jahr findet das Sommerpicknick der Familiengesundheitspaten am 26. August statt. Wir freuen uns wieder über das gemeinsame Treffen bei Sonnenschein und blauem Himmel, bei dem alte Bekanntschaften aufgefrischt und neue Kontakte geknüpft werden können.

Wann: 26. August 2018, 10–14 Uhr

Wo: Wiese hinter dem Jugend-Öko-Haus im Großen Garten Dresden (neben dem Großem Palais auf der Zoo-Seite)

Anmeldung per E-Mail an familienpaten@carusconsilium.de



Viele Interessenten müssen sich erst einmal überwinden, Kontakt mit dem Verantwortlichen aufzunehmen. Wie lief das bei Ihnen ab?

Familie Hebold: Der Kontakt ging schnell, einfach und vor allem ohne Bürokratie. Nach meiner E-Mail habe ich zeitnah einen Rückruf erhalten und es kam zu einem ersten Gespräch mit der Koordinatorin.

Was wurde bei dem ersten Zusammentreffen besprochen?

Familie Hebold: Mir wurde das Projekt ausführlich erklärt und ich konnte meine Fragen loswerden. Ich wollte vor allem wissen, wie die Kontaktaufnahme mit den Paten verläuft und in welchem Rhythmus Treffen stattfinden oder ob es überhaupt einen Rhythmus gibt. Ich fand es beruhigend, dass alle Paten eine Verschwiegenheitserklärung unterschrieben haben und sich an den Datenschutz halten müssen, da es ja schon um ein Vertrauensverhältnis geht.

Warum haben Sie sich für eine Teilnahme an dem Projekt entschieden?

Familie Hebold: Für uns als Familie waren zwei Sachen ausschlaggebend. Erstens die weiterführende Betreuung durch die Paten. Die Hebamme steht nach dem Wochenbett nicht mehr zur Verfügung. In dem Projekt haben wir immer einen Ansprechpartner, der uns allgemeinen Rat zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Gesundheitsfragen gibt. Der zweite Punkt war, dass dieser Rat ein „geschulter Rat“ ist. Die Paten haben eine qualifizierte

Schulung durchlaufen. Das gibt uns die Sicherheit, dass man sich auf das Gesagte verlassen kann.

Wie haben Sie letztendlich Ihre Patin gefunden?

Familie Hebold: Die Koordinatorin hat eine Patin vorgeschlagen, die gut zu unserer Familie und unseren Bedürfnissen passen könnte. Bei einem ersten Kennenlerngespräch haben wir gemerkt, dass die Chemie stimmt. Seitdem sind wir mit unseren Sorgen und Fragen nicht mehr allein.

Seit Januar 2018 haben sie nun Ihre feste Familiengesundheitspatin. Wie können wir uns so ein Treffen zwischen Ihnen, Ihrem Kind und der Patin vorstellen?

Familie Hebold: Die Terminabsprachen laufen ganz unkompliziert per WhatsApp. Wir treffen uns meistens vor der nächsten U-Untersuchung. Die Treffen sind immer sehr entspannt, manchmal gibt es Kaffee und Kuchen. Wir erhalten Informationen zur nächsten Entwicklungsstufe und bekommen interessantes Infomaterial dazu. Ganz toll finden wir die Tipps, um zum Beispiel den nächsten Entwicklungsschritt zu unterstützen. Auf jeden Fall sind die Treffen immer zwanglos und sehr informativ. Wenn ich einmal zwischendurch eine Frage habe, dann klären wir dies per E-Mail oder am Telefon.

Frau Hebold, für das Projekt der Familiengesundheitspaten können sich weitere Familien melden. Was würden

sie Familien mit auf den Weg geben, die auch Interesse an dem Projekt haben?

Familie Hebold: Ich kann nur raten: „Anrufen und Los!“. Man braucht keine Scheu zu haben. Das Projekt hat keine Vertragsbindung und ist für Familien kostenfrei. Somit kann man auch erst einmal schauen, ob es zu einem passt. Wir haben es nicht bereut. Es ist bemerkenswert, dass die ehrenamtlichen Paten ihr Herzblut und Ihre Zeit für andere Familien geben.

Ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute sowie viele neue Erfahrungen und Erlebnisse innerhalb des Projektes der Familiengesundheitspaten.

Wenn Sie als Familie das Angebot eines Familiengesundheitspaten gerne in Anspruch nehmen möchten, können Sie sich bei den Koordinatorinnen melden.

Dresden und Umgebung:

Carus Consilium Sachsen GmbH

Susanne Nestler

Telefon: 0351-458-3814

E-Mail: familienpaten@carusconsilium.de

Görlitz:

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Cindy Schilha

Telefon: 03581-373459

E-Mail: schilha.cindy@klinikum-goerlitz.de

Weitere Informationen unter

www.familiengesundheitspaten.de

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Teilnehmer/-innen für **DR**esdner Studie zu **E**lternschaft, **A**rbeit und **M**entaler Gesundheit (DREAM) gesucht

Die Geburt eines Kindes bewegt Frauen und Männer wie kaum ein anderes Ereignis. Sie weckt Träume und Hoffnungen, aber auch Sorgen und Ängste. Unendlich viele Fragen tauchen auf:

- Wie wird sich der Alltag mit Kind gestalten?
- Wie wirkt sich die Geburt auf unsere Partnerschaft aus?
- Können wir Kind und Beruf miteinander vereinbaren – und wenn ja, wie?

Diese Fragen sind es auch, die im Rahmen der Forschung interessieren. Bisher ist noch wenig darüber bekannt, wie genau Paare und Familien diese besondere Lebenssituation gestalten und wie diese sich auf die Gesundheit der Eltern und des Kindes auswirkt. Ziel der **DR**esdner Studie zu **E**lternschaft, **A**rbeit und **M**entaler Gesundheit (DREAM)



Dr. Susan Garthus-Niegel und ihr Team

ist es daher, die Beziehung zwischen Schwangerschaft, Elternschaft, Beruf und Gesundheit in der gesamten Familie zu betrachten und mögliche Zusammenhänge zu ermitteln. Über einen Zeitraum von zwei Jahren finden zu diesem Zweck vier Fragebogenerhebungen statt – einmal während der Schwangerschaft und dreimal nach der Geburt.

Wer kann teilnehmen?

Die Studie richtet sich an alle Schwangeren sowie deren Partner oder Partnerinnen im Großraum Dresden. Zu den einzelnen Erhebungszeitpunkten warten kleine Geschenke auf alle Teilnehmenden. Zusätzlich werden regelmäßig Gutscheine verlost. Bei Interesse an einer Studienteilnahme können Sie telefonisch oder per E-Mail Kontakt zum Studienteam aufnehmen, um weitere Informationen und Studienmaterialien zu erhalten.

Kontakt:

Tel.: 0351 458-18939 (Di. bis Fr. 9–15 Uhr)

E-Mail: dream@ukdd.de



Unsere Partner

Das Anliegen der Familiengesundheitspaten ist es, Familien den Start in ihr Leben mit Kind zu erleichtern. Dafür sind gute Kooperationspartner unverzichtbar, die wir an dieser Stelle gern vorstellen.

Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz – Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen – Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen

Im Jahr 2007 hat der Landkreis Görlitz das Soziale Frühwarnsystem als koordiniertes Angebot im Kinderschutz ins Leben gerufen. Im Vordergrund standen von Beginn an die Weiterentwicklung des Kinderschutzes, die Abstimmung der Verfahrensweisen und die Sensibilisierung der Fachkräfte, mit dem Ziel, dass die Kinder im Landkreis Görlitz die Chance haben, gesund und geschützt aufwachsen zu können. Mit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 erfolgte die gesetzliche Ausweitung des Kinderschutzes über die Jugendhilfe hinaus auf alle Fachkräfte, die mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien arbeiten. Fachkräfte aus der Jugendhilfe, dem Gesundheits- und Sozialwesen, dem Bildungswesen, der Polizei und der Justiz sind aufgerufen, sich verbindlich in der Netzwerkarbeit zum Kinderschutz zu engagieren. Weiterhin wurden die Netzwerke Frühe Hilfen in das Soziale Frühwarnsystem eingebunden. Mit den Frühen Hilfen wird der Fokus auf regionale Angebote rund um die Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit gelegt. Die Netzwerke für Kinderschutz und Frühe Hilfen sind an das Jugendamt des Landkreises Görlitz angebunden und werden in Kooperation mit drei freien Trägern der Jugendhilfe (Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V., Internationaler Bund Mitte gGmbH, Tierra – Eine Welt e.V.) koordiniert.

Die wesentlichen drei Arbeitsschwerpunkte sind:

Netzwerkarbeit: Fachkräfte informieren sich gegenseitig über ihre jeweiligen Angebote und Aufgaben. Hier steht das Wissen voneinander und das Ausloten der Möglichkeiten und Grenzen in der konkreten Zusammenarbeit im Vordergrund.

Durch die aktive Mitarbeit der Netzwerkpartner*innen wurden bereits zahlreiche Instrumente und Materialien zum Kinderschutz entwickelt. Hierzu zählen bspw. die Verfahrenswege bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung für Jugendhilfe und Schule sowie der „Orientierungskatalog Kindeswohl“.



Das Team vom Netzwerkbüro Frühe Hilfen (v.r.n.l.): Katja Barke (Jugendamt Görlitz, Stabstelle präventiver Kinderschutz und Projektmanagement), Andreas Kauf (Tierra – Eine Welt e.V., Projektkoordination Stadt Görlitz), Ramona Frinker (Aktiva – Sozialraum Lausitz e.V., Projektkoordination Nord), Susanne Bednarek (Internationaler Bund gGmbH Niederlassung Ost, Projektkoordination Süd)

Die Koordinator*innen organisieren regelmäßig regionale Netzwerktreffen und sind selbst in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen vertreten.

Bildungsarbeit: „Was können und müssen wir bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung tun...?“ – das fragen häufig u.a. Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrern. Aus diesem Grund bieten die Koordinator*innen und das Jugendamt Schulungen zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung an. Diese werden aktuell v.a. in Kindertageseinrichtungen und Schulen durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit: Auf der Homepage www.sfws-goerlitz.de sind alle Neuigkeiten, sämtliche Grundlagen, Unterlagen und Materialien rund um den Kinderschutz im Landkreis Görlitz abrufbar. Durch eine interaktive Landkarte können regionale Ansprechpartner*innen, Beratungsstellen und weitere Dienste und Einrichtungen schnell gefunden werden.

Viermal jährlich erscheint der Newsletter „Miteinander für Familien“, der Fachkräfte regelmäßig über die Themen Kinderschutz, Frühe Hilfen, Kindergesundheit und Familienbildung im Landkreis Görlitz informiert. Eine Anmeldung für den Bezug des Newsletters ist über den Internetauftritt möglich.

Die drei Koordinator*innen sowie die im Jugendamt etablierte Stabsstelle Präventiver Kinderschutz sind neben der aufsuchenden Präventiven Arbeit des Jugendamtes, den Familienhebammen und der Koordinierungsstelle Familienbildung Teil des Netzwerkes Frühe Hilfen.

Kontakt:

Soziales Frühwarnsystem im Landkreis Görlitz – Netzwerke Frühe Hilfen – Netzwerkbüro Kinderschutz und Frühe Hilfen
Lutherplatz 4, 02826 Görlitz

Tel.: 03581 878 83 50

E-Mail: kontakt@sfws-goerlitz.de

Internet: www.sfws-goerlitz.de



Familienfest FAIR- wandeln in Görlitz



Am Stand der Familiengesundheitspaten basteln die Familien

Ende Mai wehten Dutzende Fahnen auf dem Görlitzer Lutherplatz und „fairwandelten“ ihn in einen Festplatz. Dieser Nachmittag steckte voller Highlights und Überraschungen. Wir von den Familiengesundheitspaten waren natürlich auch bei dem bunten Familienfest dabei. Neben vielen Sport- und Spielstationen, Leseinseln, Riesenseifenblasen und einer Fotoecke haben wir eine Bastelstation eröffnet. Unsere Patin M. Peuker hat mit den Kindern tolle Armbänder, Bilderrahmen und Platzdeckchen gestaltet. Das Interesse war groß und natürlich kamen wir auch mit vielen Familien ins Gespräch und konnten das Projekt der Familiengesundheitspaten vorstellen. Vielen Dank noch einmal an die Organisatoren des Tierra Eine Welt e.V. und an das Camaleon für die tolle Betreuung.

Von 18 bis 1 macht jeder Science!



Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften 2018

Die Familiengesundheitspaten präsentierten sich auch in diesem Jahr wieder bei der Langen Nacht der Wissenschaften am 15. Juni im Dresdner Universitäts Kinder-Frauenzentrum. Unter dem Motto „Von 18 bis 1 macht jeder Science!“ wurden am Stand der Familiengesundheitspaten eine Menge kleine Beutelchen bemalt sowie Buttons und Armbänder gebastelt, die viele Neugierige, interessierte Familien und potentielle Patinnen und Paten an den Stand lockten.

D R E S D N E R
LANGE NACHT
DER WISSENSCHAFTEN

HERZLICH WILLKOMMEN BEI DEN FAMILIENGESUNDHEITSPATEN IN GÖRLITZ



Charlotte, geb. am 23.10.2017



Laura, geb. am 27.10.2017

Kontakt

Carus Consilium Sachsen GmbH, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Ansprechpartnerinnen: Susanne Nestler, Kerstin Roch
Telefon: 0351/458-3814, E-Mail: familienpaten@carusconsilium.de
www.carusconsilium.de, www.familiengesundheitspaten.de